

Rückblick und Vorausschau

In den drei Anfangsjahren unserer Gesellschaft sammelten wir einen Stamm von Kollegen aus ca. 20 Ländern der Welt an, führten Eigentagungen - oft in Verbindung mit potenten Institutionen - durch, brachten erste Veröffentlichungen - besonders unsere MITTEILUNGEN - heraus und setzten zur Zusammenarbeit mit einflußreichen internationalen Organisationen an. Viel ist in diesen Jahren erreicht worden. Das gilt es jetzt zu konsolidieren.

Die Arbeitsgruppe für Geschichtsdidaktik in der Primarstufe hat unter Federführung von Herrn Kollegen von der Ohe (Bundesrepublik Deutschland) dem Europarat eine geschichtsdidaktische Stellungnahme für sein Projekt "Primarstufenerziehung" vorgelegt. Das Projekt ist noch in Arbeit. Wir nutzen also unseren "consultative status", um - jedenfalls in dieser konkreten Frage - die in unserem Kreise vorhandene Fachkompetenz beim Europarat zur Geltung zu bringen.

Der Internationale Historikertag in Stuttgart 1985 wirft, wie bereits mehrfach dargetan, seine Schatten weit voraus. Als organisme international affilié des CISH (Comité International des Sciences Historiques) werden wir zwei Tage zur Verfügung haben für ein Eigenprogramm: den 29.8 und den 30.8.1985. Wir haben das Thema "Geschichtsdidaktik in Forschung und Lehre" als Rahmenthema vorgesehen und den ersten Tag der geschichtsdidaktischen Forschung, den zweiten Tag der geschichtsdidaktischen Lehre vorbehalten wollen. Dies ist jedoch nur ein vorläufiges Rahmenprogramm. Änderungen sind noch möglich, Ergänzungen und Präzisierungen jedenfalls nötig. Wer sich am Programmausschuß beteiligen möchte, wird gebeten, dies beim Ersten oder Zweiten Vorsitzenden anzumelden. Erbeten sind insbesondere Meldungen, wer bereit ist, selbst ein Referat zu halten und worüber er sprechen möchte.

Als nächste Veranstaltungen stehen bevor:

1. die Tagung der bundesdeutschen KONFERENZ FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK vom 10. - 13. Oktober 1983 in Augsburg über "Geschichte lernen heute. Lage - Probleme - Initiativen" Anmeldungen zur Teilnahme werden erbeten an den Zweiten Vorsitzenden der Konferenz und Leiter des örtlichen Organi-



sationskomités Prof. Dr. Karl Filser, Universität Augsburg, Alter Postweg 120, D-8900 Augsburg. Wir wollen im Zusammenhang mit dieser Tagung eine Mitgliederversammlung der INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK halten am Mittwoch 12.10.1983 20.30 h (der Raum wird im Tagungsgebäude angeschlagen und kann beim Tagungsbüro erfragt werden). Wir hoffen auf zahlreichen Besuch dieser vielversprechenden Tagung und besonders unserer Mitgliederversammlung, deren Tagesordnung wir bereits in der letzten Nummer unserer MITTEILUNGEN (unter Rückblick und Vorausschau) abgedruckt haben.

2. das 5. internationale Kolloquium über Fragen der Geschichtsdidaktik in der Akademie für politische Bildung in Tutzing vom 12. - 16.3.1984. Da allenthalben gespart wird, die erhofften Leistungen und Zuschüsse also von Tutzing bis Bonn wesentlich bescheidener ausfallen als in den Vorjahren, kommt auf die Teilnehmer ein etwas größerer Eigenanteil an den Kosten, vor allem an den Fahrtkosten, zu. Wer bereit ist, diesen Nachteil in Kauf zu nehmen, kann sein Interesse an einer Tagungsteilnahme bis 1.11.1983 beim Unterzeichneten anmelden. (Die Teilnehmerzahl ist allerdings wie in den vergangenen Jahren begrenzt, so daß keine Gewähr gegeben ist, daß alle Interessenten auch wirklich teilnehmen können.)
3. das 7. internationale Lehrplan- und Lehrmittelgespräch der Bodenseeanliegerstaaten (Österreich, Schweiz und Bundesrepublik Deutschland, besonders Baden-Württemberg) soll im Schloß Hofem in Vorarlberg (Österreich) vom 17. - 19.5.84 stattfinden mit dem Thema: "Organisationsformen der bürgerlichen Gesellschaft (1750-1848/49)". Organisation: Kollege Moll, Innsbruck, in Zusammenarbeit mit den Kollegen Gruber und Pellens.
4. Möglicherweise wird auf Initiative von Herrn Kollegen Laville, Quebec, im Herbst 1984 erstmals in Kanada eine internationale Tagung über Fragen der Geschichtsdidaktik abgehalten.

Nach jahrelangem Bemühen kann ich nun endlich melden, daß mit Bescheid des Finanzamts München für Körperschaften vom 28.7.1983 Nr. 843/52051 die Gemeinnützigkeit und damit die Steuerbegünstigung unser INTERNATIONALEN GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK anerkannt wurde. Die Gesellschaft ist laut § 10b Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes (EStG) spendenbegünstigt. Durch unsere

Satzungsänderung vom November 1981 waren im wesentlichen alle Bedingungen für diese Genehmigung erfüllt. Da unsere GESELLSCHAFT laut § 1.2 der Satzung ausschließlich die Wissenschaft fördert, ging es nur noch um § 6, Satz 5: "Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft oder bei Wegfall des bisherigen Zweckes fällt das Vermögen der Gesellschaft an das Internationale Rote Kreuz." An diese Stelle hatten wir die Anmerkung "also an eine steuerbegünstigte Körperschaft" gesetzt. Aus steuerrechtlichen Gründen mußte hier präzisierend hinzugefügt werden: "d.h. an das Deutsche Rote Kreuz mit der Auflage der Weiterleitung an das Internationale Komitee des Roten Kreuzes". Ich bitte Sie, diesen ergänzenden Passus in Ihrer Satzung einzutragen. Ich hoffe, daß die Heimatländer aller Mitglieder unserer Gesellschaft diesem Beispiel folgen und Beiträge an unsere Gesellschaft steuerlich begünstigen.

Alle Kollegen aus Ländern, in denen es noch kein Vertretungsorgan, einen Verein oder Verband der Geschichtsdidaktiker gibt, bitte ich im Sinne meines Vorschlages (MITTEILUNGEN, Heft 1/83, S. 4 f.) einen Repräsentanten und seinen Stellvertreter zu wählen bzw. zu bestimmen, die dem Vorstand unserer GESELLSCHAFT gegenüber die Interessen der Mitglieder aus dem jeweiligen Lande vertreten. Soweit Sie eine entsprechende Initiative bereits ergriffen haben, bitte ich mir das Ergebnis möglichst noch vor der Augsburger Tagung (10. - 13.10.1983) mitzuteilen. Für die Mitgliederversammlung in Augsburg sollten Sie, soweit Sie nicht selbst erscheinen können, von Ihrem Recht, ein schriftliches Votum abzugeben, Gebrauch machen: besonders in den hier angesprochenen Fragen unseres Aktionsprogramms, der Stärkung der Ländervertretung und der notwendigen Beitragserhöhung.

Walter Fürnrohr